

Ein „Fortschritt“ in unserem Berufe! „Nil mortalibus arduum est“ (nichts ist Sterblichen allzu schwer) sagt man mit Recht im Latein, aber es scheint so, wenigstens in bezug auf unser Gewerbe, als verliere diese Weisheit ganz und gar seine Berechtigung, denn man beweist unter den Uhrmachern meistens das Gegenteil des Obigen.

Wieviel Beweise hierfür gab unser Beruf schon, und wieviel wird er noch geben, ehe man wirklich von einem „Fortschritt“ bei uns reden kann? Vergleichen wir unsere Tätigkeit auf sozialem Gebiete mit anderen Berufen, so ergibt sich für uns ein grossartiger Krebsgang! Immer zurück, nur kein Vorwärts!

Immer unhaltbarer gestalten sich die Zustände in unserem Gewerbe, aber man „schläft“ oder träumt ruhig weiter, ängstlich den alten „Trottel“ schützend! Verhasst ist jede Neuerung, welche die alte „Stumpfsinnigkeit“ aus ihrem Gleichgewicht zu bringen vermöchte, und so tappt man auf beiden Seiten ruhig weiter!

Die Chefs schimpfen auf die schlechte geschäftliche Lage und die immer ungünstiger werdende Aussicht auf Besserung. Die Gehilfen dagegen „krebse“ an ihren Organisationen herum und wissen scheinbar nicht recht, was sie mit denselben anfangen sollen. Man schimpft über schlechte Bezahlung und andere unangenehme Sachen, beruhigt sich aber sofort wieder, sobald der „Führer der Organisation“ nach irgendeiner hitzigen Kampfrede den Mund geschlossen hat.

Alles ist Theater! — Wieviel Geld, Zeit, Papier und Tinte hat man schon an dem Thema vergeudet: „Wie heben wir unseren Beruf?“ — und wieviel wird man noch vergeuden, um doch im nächsten Moment die „eigene Weisheit“ wieder zu bekämpfen. Ja bekämpfen sage ich! Sind die Uhrmacher wirklich schon zu einer solchen Unfähigkeit herabgesunken, endlich einmal einig und ernst zu sein? — Man sucht den Anfang beim Ende zu finden und steuert immer tiefer in den Sumpf hinein. Und warum? — Keiner handelt selbständig. Spricht ein grosser Kopf, so begeistern sich hundert andere Köpfe, aber keiner von den hundert bemüht sich ernstlich, dem einen mit seiner Grösse beizustehen. Man verlässt sich auf den Führer und erwartet von demselben die unmöglichsten Sachen. Der Führer jedoch sieht sich allein auf weiter Flur und ist gezwungen, seine eigene Idee, wegen Mangels an tatkräftiger Unterstützung, wieder fallen zu lassen.

So baut man auf und stösst man um! — Schliesslich gewöhnt sich die breite Masse an die alte Theorie, und man bringt derselben schon von vornherein kein Interesse mehr entgegen. Ein guter Führer wird zum Prediger in der Wüste und verfehlt seinen Zweck genau wie dieser!

Zu dieser Betrachtung gab mir ein Inserat in einer Fachzeitung Gelegenheit. Dort steht unter anderem: „Herzliche Bitte für einen mittellosen Knaben usw.“ — Ist dieses nicht der grösste Faustschlag ins Gesicht, und mutet es nicht wie bitterer Hohn und grimme Ironie an, wenn man diesem gegenüber in Betracht zieht, wieviel man von „Berufshebung“ in unserem Fache faselt? Ist es ein gutes Werk, wenn man dem „mittellosen Knaben“ Werkzeug beschafft und ihm so einer gänzlich aussichtslosen Zukunft entgegenführt? Oder ich stelle dieses als Gewissensfrage: Ist es nicht ein weit, weit vernünftigeres und edleres Werk, man rate dem jungen Menschen von seiner Idee, Uhrmacher zu werden, ab, ihm ernstlich und wahrheitsgemäss ohne Rücksicht die tatsächlichen Verhältnisse klarlegend, wie sie nun einmal in unserem Berufe liegen? — Man lege ihm die Verdienstmöglichkeiten als Gehilfe klar und rate ihm kurzerhand ab. Es gibt genug andere Berufe, wo demselben ohne Werkzeuge ein bedeutend höheres Einkommen geboten würde.

Ich halte es für eine ehr- und gewissenlose Art, junge Leute auf diese Weise zu verleiten, einen Beruf zu erlernen, in welchem unter den angegebenen Verhältnissen niemals eine Zukunft vorhanden ist. Mögen die Herren Kollegen sich den Fall einmal gründlich überlegen. Vielleicht lernen sie schon hieraus, auf welche Weise man dem Berufe eine sichere Grundlage zu schaffen imstande ist! „Jammerexistenzen“ gibt es heute gerade genug in unserem Fache, und wenn wir gute Früchte ernten wollen, so ist es unbedingt erforderlich, das Unkraut der Saat fernzuhalten!

Mertens.

Innungs- und Vereinsnachrichten des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher.

Kostenlos geöffnet
für Unterverbände, Vereine, Freie und Zwangs-Innungen¹⁾.

Uhrmacherzwangsinnung für den Kreis Altena.

Am 25. März hielt die Uhrmacherzwangsinnung für den Kreis Altena ihre 19. ordentliche Generalversammlung ab und sieht an diesem Tage auf ein 10jähriges Bestehen zurück. Aus diesem Grunde verspricht der Vorsitzende Kollege Brüninghaus demnächst einen Rückblick über die an die Innung herangetretenen Aufgaben zu geben, und wollen sich die Mitglieder zu diesem Zweck mit ihren Damen am 7. Juli in Altena zu einer kleinen Feier zusammenfinden.

Der unerbittliche Tod hat auch in unsere Reihen eine fühlbare Lücke gerissen. Kollege Gast, Werdohl, ist im vergangenen Spätherbst einer tückischen Krankheit erlegen. Die Innungsmitglieder ehren das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

Auf der Tagesordnung standen zuerst die üblichen Wahlen. Kollege Brüninghaus wurde einstimmig zum I. Vorsitzenden wiedergewählt; zum II. Vorsitzenden Kollege Solms, Werdohl, und zum II. Schriftführer Jüngermann, Halver. Unsere Jahresrechnung balanciert inkl. Sparguthaben in Einnahme und Ausgabe mit 632,83 Mk. Im Haushaltplan wurden den Einnahmen von 249 Mk. die laufenden Ausgaben mit 211 Mk. gegenübergestellt, unter letzteren 87,60 Mk. für Fahrtvergütung an die auswärtigen Mitglieder. Ferner führte die Versammlung einen Beschluss herbei: Furnituren dürfen an Private nicht abgegeben werden. Ueber das Preisausschreiben der besten Idee, die das hässliche Nummereinkratzen in die Gehäuseböden vermeidet, ist zu berichten, dass verschiedene gute Gedanken vorlagen. Diese sollen zu Papier gebracht und dem Vorstand als Prüfungskommission vorgelegt werden.

Als Delegierter zu den Verbandstagen ist Kollege Brüninghaus auszuweisen.

Zum Schluss schildert der Vorsitzende den Segen der Zentralkasse und fordert die Mitglieder zum zahlreichen Beitritt auf. Der Vorsitzende.



Verein Berlin.

Am Dienstag, den 16. April d. J., abends 9 Uhr, findet in den „Industriefestsälen“, Beuthstrasse 19/20, unsere 270. Versammlung und „ausserordentliche Hauptversammlung“ zur Beschlussfassung und Genehmigung der in voriger Sitzung durchberathenen Statutenänderungen statt, und werden alle unsere werthen Mitglieder hierzu dringend eingeladen. Die Tagesordnung mit dem genauen Wortlaut der vorgeschlagenen Statutenänderungen geht allen werthen Mitgliedern rechtzeitig zu.

I. A. des Vorstandes:

Julius Bössenroth, Schriftführer.

Uhrmacherzwangsinnung Erfurt.

Wir laden hierdurch unsere geehrten Mitglieder zur zweiten Innungsversammlung dieses Jahres auf Montag, den 15. April, abends 8¹/₂ Uhr, im Restaurant Kohl, Anger 19, ergebenst ein.

Tagesordnung:

1. Eingänge.
2. Ergänzungswahl zum Ausschuss für Lehrlings- und Herbergswesen.
3. Beitragszahlung.
4. Besprechung eventueller Anträge zum Thüringer Unterverbandstag.
5. Verschiedenes.

Die geehrten Herren Kollegen machen wir noch darauf aufmerksam, dass allgemein gehaltene Entschuldigungen in Zukunft nicht mehr gelten dürfen. Wer ungenügende Entschuldigung vorbringt, wird nach dem Statut in Strafe genommen.

Der Vorstand:

Oswald Firl, Schriftführer.

Uhrmacherzwangsinnung Gera.

Montag, den 15. April, nachmittags 3 Uhr, findet im „Gewerbehaus“ zu Gera die Gründungsversammlung mit folgender Tagesordnung statt:

1. Wahl des Vorsitzenden.
2. Wahl der übrigen Vorstandsmitglieder.
3. Beitritt zum Innungsausschuss.
4. Beitritt zum Zentralverband der Deutschen Uhrmacher-Innungen und Vereine.
5. Satzungsarbeit.
6. Anträge.

Sämtliche Kollegen des Unterländischen Bezirkes, sowie des Neustädter Kreises werden hierzu höflichst eingeladen.

Die bisherige freie Innung.

I. A.: Otto Prell.

1) **Zur Beachtung.** Der unberechtigte Nachdruck unserer Vereinsnachrichten, auch auszugsweise, ist ausdrücklich verboten und wird gerichtlich verfolgt.

Der Vorstand des Zentralverbandes.

Die Herren Schriftführer, Vorsitzenden und Obermeister der Vereine und Innungen werden dringend ersucht, alle Vereins- und Innungsberichte, ebenso die Einladungen zu Versammlungen rechtzeitig einzusenden. Für Nr. 9 bestimmte Einsendungen werden bis **spätestens den 20. April** erbeten.